

Hallsche Zeitung

vorm. im G. Schwelshke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post- und Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallsche Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Mittwochs 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Anzeigengebühren
für die fünfzehntägige Zeile oder deren Raum
für Halle und Mag.-Bezirk Verrechnung
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Anzeigenscheits
pro Zeile 40 Pf.

N 239. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallsche Zeitung.

Halle, Dienstag, 13. October.

Verantwortl. Redactoren: Professor Dr. G. Gerhard. 1885.

Die Zwangs-erziehung betraugter Kinder.

Die Versammlung deutscher Armenpfleger, welche kürzlich in Bremen stattfand, hat eine Frage von höchster Bedeutung, aber auch von der größten Schwierigkeit zum Gegenstande der Erörterung und Beschlußfassung gemacht: die Fürsorge für verwaiste Kinder und jugendliche Personen, denen noch keine Ueberleitung der Strafverfolgung zur Last fällt.

Die Nothwendigkeit vorbeugender Maßnahmen des Staates gegen die Verwaistung der Kinder seitens der Eltern liegt auf der Hand. Gerade hierin ist eine der wichtigsten Ursachen des Verbrechens und Vagabundenthums zu erkennen: sie wirksam zu verstopfen, liegt im dringenden Interesse des Staates, wie der Gesellschaft.

Die Gesetzgebung hat sich denn auch in neuerer Zeit diesem Gebiete bereits zugewandt und mehrfach dem Staate das Recht zur Zwangs-erziehung verwaisteter Kinder beigelegt. So bestimmt insbesondere für Preußen ein im Jahre 1878 erlassenes, inzwischen durch eine Novelle bereits etwas modificirtes Gesetz, daß strafmündige Kinder durch Nichterpflegung den Eltern entzogen und der staatlichen Zwangs-erziehung unterworfen werden können. Den Provinzen und den ihnen gleichgestellten Communalverbänden, welchen bereits das Landarmen- und Corrigenenwesen übertragen ist, liegt die Durchführung der Zwangs-erziehung ob. Dieses Gesetz ist ohne Zweifel von großer praktischer Bedeutung. Wie der Landesdirektor der Provinz Pommern in Bremen hervorhob, beläuft sich die Zahl der Kinder, welche der Provinzialverwaltung dieses Landesheites zur Erziehung übergeben sind, auf nicht weniger als 800. Auch in den übrigen Landes- theilen hält es bereits sehr schwer, geeignete Familien zur Unterbringung der Zöglinge in ausreichender Zahl zu finden. Am Uebrigen ist das Gesetz erst seit wenigen Jahren, also noch zu kurze Zeit im Kraft, um ein abschließendes Urtheil über seine Wirkung nach allen Seiten zu gewinnen. Insbesondere liegen selbstverständlich noch keine Erfahrungen vor, wie die zwangsweise Erziehung im Leben sich bewähren, und wie weit sie den an sie heranretenden Verurtheilten gegenüber Widerstandskraft bewahrt.

Mit diesem Vorbehalt wird man der Ansicht des Landesdirectors der Provinz Sachsen, Grafen Hünigberg, beitreten können, daß das bezeichnete Gesetz ein höchstnütziges sei. Schon in der Landtags-Commission, welcher in der Session 1877/78 die Vorberathung des erwähnten preussischen Gesetzes oblag, war die Vorstellung sehr lebhaft, daß die Bedingung der begangenen strafbaren Handlung für die Zwangs-erziehung ein bloßer Nothbehelf, und daß die nachfolgende Ausbeugung der Maßregel auf alle Kinder, die der Gefahr, zu verwaisten, ausgesetzt erscheinen, unbedingt geboten sei.

Denn wie sehr häufig von der Strafwürdigkeit in einem Einzelfalle noch nicht auf die allgemeine Verwaistung eines Kindes geschlossen werden darf, so ist umgekehrt die weitestgehende Verwaistung denkbar, ohne daß das Kind eine Straftat begeht.

Die Commission befürwortete die baldige Erweiterung in diesem Sinne, und auch die Vertreter der Staatsregierung stimmten zu. Aber das Plenum des Hauses erwies sich zurückhaltender. Es hielt vor der Hand die engeren Bestimmungen des preussischen Gesetzes für genügend und wollte erst die Erfahrungen abwarten, die man über die Wirksamkeit desselben sammeln würde, bevor es sich entschließen wollte, einen ohnehin schon harten Eingriff in das Familienleben zu verschärfen und in bestimmlicher Weise zu verallgemeinern.

Der Gesetzgeber nahm also diese Unvollkommenheit in den Kauf, um einerseits eine feste objektive Norm für das Einschreiten des Staates zu gewinnen, sowie andererseits die Entscheidung dem Richter zu unterstellen und somit den schweren Eingriff in die Elternrechte mit den Garantien der Rechtsprechung auszustatten. An diese Controverse knüpfte die Erörterung der Frage im Armenpflegertage an. Von dem Referenten, dem Oberbürgermeister Döhl in Darmstadt, wurde die Einführung der Zwangs-erziehung für sämtliche verwaistete Kinder, gleichviel ob sie strafmündig sind oder nicht, befürwortet, von dem Correspondenten Syndicus Gehrty-Berlin der Standpunkt des geltenden preussischen Rechtes vertreten. Die Versammlung trat mit erheblicher Mehrheit dem Vorschlage des Referenten bei.

Um die Tragweite dieser Erweiterung des Gesetzes zu würdigen, mögen hier die Thesen wiederholt werden, welche der Congress auf Antrag des Herrn Döhl angenommen hat.

1) Es bedarf überall, wo entsprechende Vorschriften nicht bereits bestehen, landesgesetzlicher Bestimmungen, nach welchen Kinder und jugendliche Personen, welchen noch keine Ueberleitung von Strafgeboten zur Last fällt, deren bereits zu Tage tretende Verwaistung aber die Zuchtmittel der Eltern und der Schule als unzureichend erweisen läßt, oder deren Eltern ihre Pflege- und Erziehungspflicht gänzlich verabsäumen, nach gehöriger Feststellung der betreffenden Verhältnisse auch gegen den Willen der Eltern resp. deren Stellvertreter auf eine vom Grade der Besserung abhängende Dauer der Zwangs-erziehung in andern Familien oder in Erziehungs- und Besserungsanstalten überwiesen werden können.

2) Da in zahlreichen Fällen, insbesondere bei schon eingetretener schwerer sittlicher Verderbtheit, die Familienpflege unsausführbar oder unpraktisch sein wird, so ist es Pflicht des Staates, sei es unmittelbar, oder durch Vermittelung der Gemeinden und Gemeindeverbände, eine genügende Zahl von Erziehungs- und Besserungsanstalten zu errichten und zu unterhalten.

Die Anstalten sollen in Umfang und Leitung einem Familienverbande möglichst ähnlich, demgemäß nur für kleinere Gruppen von Zöglingen eingerichtet sein und unter einem für Erziehung und Unterricht qualifizirten Hauselternpaar Kinder gleicher Konfession, gleichen Geschlechts und möglichst gleichen Alters in sich vereinigen. Die Kosten sind, soweit sie nicht aus dem Ertrag von Landwirthschaft oder geeigneten Arbeiten der Zöglinge gedeckt werden können, aus dem Vermögen der Kinder oder Eltern, eventuell aus öffentlichen Mitteln zu bestreiten.

Man wird bezweifeln dürfen, ob mit diesen Beschläüssen eine ausreichend sichere Grundlage für die gesetzgeberische Fortbildung der Materie gewonnen ist. Schon der Umstand muß Bedenken erregen, daß zu den Vertretern der Minderheit gerade diejenigen Männer gehörten, denen nach ihrer amtlichen Stellung die reichsten Erfahrungen auf dem Gebiete der Zwangs-erziehung zu Gebote stehen. Dem Correspondenten, welchem aus Referent des Berliner Magistrats umfassende Gelegenheit zu praktischen Wahrnehmungen gegeben ist, die Landesdirectoren von Westpreußen und Pommern, der mit der Bearbeitung der Angelegenheit betraute Landesrath der Rheinprovinz traten mit Entschiedenheit dafür ein, es für jetzt bei dem in Preußen bestehende Rechte zu belassen. Dabei gehören diese Männer den verschiedensten politischen Parteien an. Herr Ebertz hatte sich im Reichstage der „deuts-freiwilligen“ Partei angeschlossen, Herr Dr. Wehr ist Mitglied der reiconservativen Fraction des Abgeordnetenhauses, Herr Dr. v. d. Goltz war einer der Gründer und Führer der inwärtigen in dem Schooß der großen conservativen Fraction zurückgekehrten Neconservativen, und Herr Brandes ist Centrumsmann. Wenn trotz dieser Verschiedenheit der politischen Stellung welche zugleich in einer wesentlichen Verschiedenheit der Auffassung über die Bedeutung des Staates auf dem Gebiete der Erziehung reflectirt, völlige Uebereinstimmung in der Sache herrscht, so gewinnt dieser Umstand erhöhte Bedeutung. Auch sind die von der Minorität für ihre Auffassung vorgetragenen Gründe sehr beachtenswerth. Schon die praktische Erwägung, daß das System der Familien-erziehung bei einer Erweiterung des Gebietes der Zwangs-erziehung undurchführbar werde, man mithin vor die Nothwendigkeit des Ueberganges zu einer neuen, in ihren Wirkungen noch völlig unerprobten Methode der Zwangs-erziehung gestellt sei, erscheint sehr treffend.

Entscheidender aber ist noch der Hinweis auf die schlechte Ebene, auf welche man sich begibt, wenn man den Boden der jetzt gegebenen objektiv festen Norm verläßt, bevor für die geplante Erweiterung des Zwangsrechtes des Staates eine gleich feste Grenze, für die Handhabung derselben eine die Rechte der Eltern gleich sichere Norm

Wilde Jagen.

Roman von Ewald August König.

1. Kapitel.

Alte Sünden.

Es war kein heiterer, freundlicher Herbst, wie man ihn nach den heißen Sommertagen sich wohl wünschen möchte. Schon seit Wochen regnete es täglich, fast unablässig, die Bäche und Ströme schwellten an und traten über ihre Ufer hinaus; es wollte schier kein Ende nehmen mit den Wassermaßen, die von oben niederbrüteten, und es schien fast, als ob eine neue Sintfluth hereinbrechen sollte, um alles Lebendige zu vernichten.

Der Abend war angebrochen, in dem traulichen Wohnzimmer des Kaufmanns Hugo Röber stand die brennende Lampe auf dem runden Tisch, ihr warmer Lichtschein fiel auf ein bleiches, sorgvolles Menschenantlitz.

Das Kind auf die Hand gestützt, sah er noch nicht berührt hatte, die schlaftrunkenen Augen mit dem strengen, kalten Blicke hefteten sich auf das junge, liebliche Mädchen, daß ihm gegenüber mit einer Häßlichkeit beschäftigt war.

Eine gewisse Heftigkeit zwischen den Weiben ließ sich nicht verkennen, in den Augen Weber lag derselbe energische Ausdruck, der von Willenskraft und Charakterfestigkeit zeugte, nur er bei dem Name stärker ausstrahlte, wohl eine Folge des Kampfes mit den Geschiden, der auch das Haar vor der Zeit gebleicht hatte.

„Du drückst Sorgen, lieber Vater!“ brach das Mädchen endlich das Schweigen, und ihre blauen Augen ruhten dabei voll herzlicher Theilnahme auf seinem bageren, bartlosen Antlitz. „Schon seit vielen Tagen ist Deine Stimmung getrübt, und auch Deine innere Aufregung, die Du vergeblich mit zu verbergen suchst, entging mir nicht.“

Ich vermute, daß geschäftliche Unannehmlichkeiten die Schuld daran tragen, Dinge, von denen ich vielleicht wenig verstehe; aber würde es Dir die Last nicht erleichtern, wenn ich sie mit Dir tragen dürfte?“

Er erhob das Haupt und strich mit der Hand über die feuchte Stirn, dann warf er einen prüfenden Blick auf seine Uhr.

„Die Post muß sogleich eintreffen“, sagte er mit einem schweren Athemzuge, „sie wird Briefe von New-York bringen, die nur unangenehme Nachrichten enthalten können.“

Er nippte an dem Weinglase und stellte es mit zitternder Hand wieder hin, abermals fuhr er mit der Hand über Stirn und Augen, und wieder entrang ein tiefer Seufzer sich seinen zuckenden Lippen.

„Es kann dem besten und solidesten Kaufmann passieren, wenn das Glück sich gegen ihn verschworen hat“, fuhr er fort, dem befragten Blick seiner Tochter ausweichend, „unfere Erfolge beruhen nicht immer auf klugen Berechnungen, wir müssen auch Glück haben. Denn der Kaufmann muß wagen, wenn er gewinnen will, Herta, ich glaube, das wirst auch Du einsehen.“

„Beweis, lieber Vater“, antwortete sie mit scheinbarer Ruhe, „ich weiß auch, daß man das Glück nicht zwingen kann, sich an unsere Fesseln zu heften.“

„Und ich wollte es zwingen, Herta! Ich bin alt und meine Gedanken, mein ganzes Trachten ging dahin, mein Vermögen reich zu vermehren, dann mein Geldstück zu verkaufen und mich letzten Jahre in sorgenfreier Ruhe zu verbringen. Ich dachte dabei auch an Dich. Du bist ja das einzige Weib, das ich auf der Welt noch mein nenne, ich wollte Dich mehr, als es bisher geschehen konnte, in das Leben und in die Gesellschaft einführen, wollte weite Reisen mit Dir machen und Dir ein angenehmes Dasein bereiten. Ich dachte, es müsse gelingen; die Auskichten auf die Ernte waren schlecht, ich machte

drüben große Einkäufe; stiegen die Preise in dem Maße, wie ich es erwartete, so mußte ich am Schlusse dieses Jahres ein reicher Mann sein.“

Herta schwieg; was nun folgen würde, errieth sie, sie begriff auch, daß es ein schweres und peinliches Gesändniß für den Vater war, sie wollte es ihm nicht noch mehr erschweren.

Er hatte sich von seinem Sitz erhoben; unfähig, der inneren Unruhe noch länger zu gebieten, wanderte er rastlos auf und nieder. „Meine Erwartungen trafen nicht ein“, nahm er nach einer kurzen Pause wieder das Wort, und die bebende Stimme bekundete den Sturm, der in seinem Innern tobte, „die Witterung schlug plötzlich um, in Folge der guten Ernte sanken die Preise, ich wartete vergeblich auf Besserung, mit großem Verluste mußte ich endlich meine Vorräthe verkaufen.“

„So trittst Dich keine Schuld!“ warf Herta ein.

Er blieb stehen und schüttelte das graue Haupt, sein Blick ruhte hart, voll feierhafter Erwartung auf der Thür, die nach kurzer Anklänge geöffnet wurde.

Ein noch junger, schlanker Herr trat mit einigen Briefen in der Hand ein, auch sein höchstes und treuerziges Antlitz, das ein brauner Vollbart umrahmte, zeigte einen sorgvollen Ausdruck.

„Von New-York, Herr Salinger?“ fragte Röber rasch. „Nichts“, erwiderte der Buchhalter, „ich möchte das als ein gutes Zeichen betrachten.“

„Die amerikanische Post kann sich verspätet haben und erlt morgen eintreffen.“

„Sie ist heute rechtzeitig angekommen, ich habe mich darnach erkundigt“, sagte Salinger in beruhigendem Tone, und ein dankbarer Blick traf ihn dafür aus den tiefblauen Augen Hertas.

„Es ist gut“, nickte der alte Herr nach kurzem Nachdenken, „nehmen Sie die übrigen Briefe wieder mit und



fastens betrachtet wird und sich der persönlichen Schätzung des Kaisers rühmen darf, wird folgendes berichtet: Der Graf Nicola Graf von Nollath wurde am 18. August 1826 geboren, trat im Alter von 19 Jahren in die Turner Militärschule ein und wurde am 20. September 1845 zum Artillerie-Lieutenant ernannt. Im Jahre 1848 nahm er Theil an dem ersten unglücklichen Zuge, welchen Karl Ludwig von Decker-stein benannt hat. Er zeichnete sich im Gefechte bei Sommacampagna aus und wurde während desselben noch mit der Militär-Verdienstmedaille belohnt. In der Schlacht bei Novara wurde ihm von einer überreichlichen Kautschke der Hocke aus sehr merkwürdig, welcher amputirt werden mußte. Man entschloß sich dafür durch einen zweiten Zug. Im Jahre 1853 avancirte Nollath zum Kapitän. Im Jahre 1859 erwarb er sich in dem zweiten Unabhängigkeitskriege gegen Oesterreich sein Verdienst, welcher amputirt werden mußte. Man entschloß sich dafür durch einen zweiten Zug. Im Jahre 1859 erwarb er sich in dem zweiten Unabhängigkeitskriege gegen Oesterreich sein Verdienst, welcher amputirt werden mußte. Man entschloß sich dafür durch einen zweiten Zug.

russischen Offiziere in Bulgarien haben aus Petersburg Befehl erhalten, bis zum 13. October n. St. das Land zu verlassen. Das hart an der serbischen Grenze gelegene Dorf Tassenowac, gegenüber dem serbischen Dorf Brusenik im Knjezaberer Kreise, ist am Freitag von bulgarischen Truppen besetzt worden. An die griechische Regierung haben die Vertreter der Mächte, jeder besonders, wiederholt die Mahnung gerichtet, daß Griechenland eine vorsichtige Haltung beobachten möge. Der türkische Gesandte forderte eine Erklärung wegen der Concentrirung der Truppen an der Grenze und theilte mit, daß die Porte ebenfalls Truppen an die Grenze dirigiren werde, wenn die Sendung belgischer Streitkräfte dorthin nicht aufhöre würde. Ein ministerieller Erlass weist fall alle Regimenter Quartiere in d. n. Grenzprovinzen an. Nach einer zweiten Depesche aus Athen vom 10. d. M. begaben sich am Freitag sämtliche Vertreter der Mächte, nachdem sie schon vorher wiederholt Vorstellungen und Mahnungen an die Regierung gerichtet hatten, zu dem Ministerpräsidenten Deljanoff und forderten die griechische Regierung zur Vorsicht auf, empfinden namentlich die Erhaltung von jeglichen gewaltsamen Akten, welche die Griechen in der Türkei ausführen könnten, welche darans für den Frieden im Orient entstehen könnten. Der Minister läßt in der Instruction sodann durchbilden, daß Griechenland die bulgarisch-rumelische Union nicht wider acceptiren können, ohne sich zu bemühen, das Gleichgewicht im Orient wieder herzustellen.

- Von dem Stilleben des Kaisers in Baden-Baden bringen die erfreulichsten Nachrichten zu uns. Wie sehr der hohe Herr sich gefreut hat, wieder in Baden zu sein, das ist nicht zu bezweifeln. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Von der Kaiserin

ist für die Freunde des Friedens-Erfolges leider noch immer nicht zu beruhigen. Aus Konstantinopel wird die Unterbrechung der Botschafter-Conferenz nach drei Sitzungen ohne Ausräumung einer weiteren Sitzung gemeldet, um den Ausbruch erster Meinungsdivergenzen unter sich und ein diplomatisches Schema zu verhalten, wie eine offizielle Wiener Correspondenz meldet. Im Publikum werde dies mit starkem Divergenzen unter den Botschaftern motivirt, was aber der wahren Lage nicht entspricht; die Botschafter sehen die Situation noch nicht für genügend gereift an und wünschen daher vor Allem den Ausbruch von Meinungsdivergenzen aus dem Wege zu gehen. Bei dieser Gelegenheit läßt sich aber nicht verhehlen, daß ein Theil der dortigen Diplomaten und englische Kreise in der That mit einigen Mißtrauen auf Russland blicken. Sehr ernste politische Persönlichkeiten befürchten nämlich, daß die Veränderungen schließlich mit einer militärischen Intervention Russlands endigen dürften.

Die griechische Colonie in London hatte am Sonnabend Abend zu Ehren des daselbst weilenden früheren Ministers Tricupis ein Banket veranstaltet. Unter den Anwesenden befanden sich der griechische Vertreter in London, Gemadinos, der Archimandrit Halli, welcher den Vorsitz führte, und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der von Halli ausgebrachte Toast auf den König und die Königin wurde mit Enthusiasmus aufgenommen. Auf einen ihm zu Ehren ausgebrachten Toast erwiderte Tricupis mit einer Ansprache, in welcher er auf die Fortschritte Griechenlands in den letzten Jahren hinwies und erklärte, Griechenland werde seiner Verpflichtung, die Jinen der nationalen Schuld zu bezahlen, stets eingedenk sein. Das Griechenland durch den Berliner Vertrag überwiegen Gebiet entsprechende allerdings nicht den Wünschen und Ansprüchen des griechischen Volkes; democh habe sich die Regierung bemüht, die Hülfsmittel der Nation innerhalb der durch die neue Grenze geschaffenen Schranken zur Entwicklung zu bringen. Die Regierung habe den durch den Berliner Vertrag hergestellten status quo angenommen, jedoch gäbe es gegenwärtig, wo das Gleichgewicht erschüttert worden sei, für Griechenland in Macedonia vitale Interessen, welche keine griechische Regierung vernachlässigen könne, und er, Tricupis, glaube sagen zu dürfen, daß diese Interessen nicht vernachlässigt werden sollen. Nicht allein die Anhänger der Regierung, sondern auch die Opposition werde die Bemühungen der Regierung, die Interessen Griechenlands in dieser Richtung zu verfolgen, unterstützen. Bei der Erhebung im Jahre 1821 hätten die europäischen Regierungen ungeachtet der Wünsche ihrer Unterthanen, welche der griechischen Sache zugethan waren, den Griechen empfohlen, ruhig zu bleiben, aber Griechenland habe schließlich seine Unabhängigkeit gewonnen. Jetzt, wo die europäischen Regierungen stets im Einklang mit den Wünschen ihrer Völker verfahren, werde die griechische Nation nun eine stärkere Unterstützung finden als jemals, wenn sie jetzt ihre Forderungen aufrechterhalte. Tricupis schloß seine Rede unter den lebhaftesten Beifallsbezeugungen, indem er erklärte, daß Griechenland volles Verbandsrecht für seine Bestimmung habe.

- Die griechische Colonie in London hatte am Sonnabend Abend zu Ehren des daselbst weilenden früheren Ministers Tricupis ein Banket veranstaltet. Unter den Anwesenden befanden sich der griechische Vertreter in London, Gemadinos, der Archimandrit Halli, welcher den Vorsitz führte, und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der von Halli ausgebrachte Toast auf den König und die Königin wurde mit Enthusiasmus aufgenommen. Auf einen ihm zu Ehren ausgebrachten Toast erwiderte Tricupis mit einer Ansprache, in welcher er auf die Fortschritte Griechenlands in den letzten Jahren hinwies und erklärte, Griechenland werde seiner Verpflichtung, die Jinen der nationalen Schuld zu bezahlen, stets eingedenk sein. Das Griechenland durch den Berliner Vertrag überwiegen Gebiet entsprechende allerdings nicht den Wünschen und Ansprüchen des griechischen Volkes; democh habe sich die Regierung bemüht, die Hülfsmittel der Nation innerhalb der durch die neue Grenze geschaffenen Schranken zur Entwicklung zu bringen. Die Regierung habe den durch den Berliner Vertrag hergestellten status quo angenommen, jedoch gäbe es gegenwärtig, wo das Gleichgewicht erschüttert worden sei, für Griechenland in Macedonia vitale Interessen, welche keine griechische Regierung vernachlässigen könne, und er, Tricupis, glaube sagen zu dürfen, daß diese Interessen nicht vernachlässigt werden sollen. Nicht allein die Anhänger der Regierung, sondern auch die Opposition werde die Bemühungen der Regierung, die Interessen Griechenlands in dieser Richtung zu verfolgen, unterstützen. Bei der Erhebung im Jahre 1821 hätten die europäischen Regierungen ungeachtet der Wünsche ihrer Unterthanen, welche der griechischen Sache zugethan waren, den Griechen empfohlen, ruhig zu bleiben, aber Griechenland habe schließlich seine Unabhängigkeit gewonnen. Jetzt, wo die europäischen Regierungen stets im Einklang mit den Wünschen ihrer Völker verfahren, werde die griechische Nation nun eine stärkere Unterstützung finden als jemals, wenn sie jetzt ihre Forderungen aufrechterhalte. Tricupis schloß seine Rede unter den lebhaftesten Beifallsbezeugungen, indem er erklärte, daß Griechenland volles Verbandsrecht für seine Bestimmung habe.

Die Kaiserin

Das offizielle „Journal de St. Petersburg“ vom 10. d. M. bekräftigt die bisherige Angelegenheit und hebt hervor, alles, was bisher offiziell festgestellt ist, bekräftigt sich darauf, daß der Kaiser die über die türkischen Minister die bulgarische Deputation empfangen haben, über die Antwort der Minister auf die Forderungen der Deputation sei noch nicht bekannt. Es bleibe daher nur übrig, noch einmal darauf zu erinnern, daß jede Lösung der Frage zu der Competenz der Großmächte gehöre, an die sich die Spitze zum Ueberflusse noch gewandt habe. Die Worte hat nämlich die Aufmerksamkeit ihrer Vertreter im Auslande auf die Ruffungen Griechenlands und Serbiens gelenkt und vorgeschlagen, daß die Mächte jene Staaten eruchen sollten, behufs Beweidung der Gemüther abzurufen. Andererseits hat Montenegro in Konstantinopel die Versicherung ertheilt, daß die Türkei auf seine fründlichste Ermahnungen rechnen könne. Der Fürst von Montenegro wechelt besser als Alexander von Bulgarien, was jenseitig in Petersburg von den Kaiserin gemündigt wird. Alexander von Bulgarien hat eine recht empfindliche Neprandung aus Klopagan erhalten. Herr v. Giers, der eben in Friedrichstraße und dann bei dem Kaiser von Russland gewesen war, telegraphirte ihm nämlich durch Vermittelung des Herrn Segehard, des russischen Agenten in Sofia, Folgendes: „Da Sie erklärt haben, daß Sie durch die Volksbewegung fortgerissen worden und daß Sie von den Ereignissen weiter Kenntnis noch an denken können, so bin ich geneigt, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß ich die Forderungen der Regierung des Gars die abenteuerliche Politik beabsichtigt, in welche Sie hineingerathen worden, eine Politik, welche den wahren Interessen Bulgariens lediglich schaden kann. Die Regierung des Gars wird Mißgefallen erregen, um der Wiederkehr ähnlicher Ueberführungen vorzuziehen.“

Die einige fröhlich lautende Nachricht kommt aus Montenegro. Das in Cetinje erscheinende amtliche Blatt vom 9. d. M. berichtet nämlich, die Regierung von Montenegro betrachte die gegenwärtige Situation mit Ruhe und warte die weitere Entwicklung der Ereignisse ab. Anlässlich dieser beruhigenden offiziellen Erklärung sagt das „Journal de St. Petersburg“, es wäre zu wünschen gewesen, daß die übrigen Regierungen des Orients dieselbe Klugheit gezeigt und dieselbe Reserve beobachtet hätten, es wäre das zu ihrem Vortheile gewesen, vornehmlich von dem Gesichtspunkte ihrer finanziellen Lage aus. Es wäre ihnen alldam auch leichter gewesen, die Gemüther zu beruhigen und zu der friedlichen Arbeit zurückzuführen, welche den Regierungen namentlich zu einer Zeit obliegt, wo man ererne, daß Europa, repräsentirt durch die Großmächte, seine Lust habe, durch tollkühne Unternehmungen den Weltfrieden gefährden zu lassen und fest entschlossen ist, einer solchen Kalamität zuvorzukommen und die Macht hat, es zu thun.

- Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Die Kaiserin

Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Die Kaiserin

Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Die Kaiserin

Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Die Kaiserin

Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Die Kaiserin

Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Die Kaiserin

Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand. Die Kaiserin hat sich namentlich sehr wohl gefühlt. Zur größeren Bequemlichkeit ist im Kurhaus ein Saaltheater für den Kaiser eingerichtet worden, in welchem die kaiserlichen Hofkapellen auftreten, und deren erste Vorstellung am Montag nach dem Grandhotel bei der Herzogin von Cambridge stattfand.

Leipzigerstraße
103—104,
Parterre u. I. Etage.

Bruno Freytag.

Leipzigerstraße
103—104,
Parterre u. I. Etage.

Manufactur, Seiden-, Modewaaren, Tuche, Buckskins, Leinen, Baumwollenwaaren, Gardinen,
Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Bettdecken, Reisedecken u. s. w.

Lager und Anfertigung von Damen- und Kinder-Mänteln.

Specialität:

Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe.

Faille, Gros Cachemire, Faille française

(gerippte Stoffe in reiner Seide).

| | |
|-------------------------------|----------------|
| 54 cm breit Faille | Mtr. Mk. 2,00. |
| 54 " " Faille " " " " " | " 2,25. |
| 54 " " Faille " " " " " | " 2,00. |
| 55 " " Gros Cachemire " " " | " 4,00. |
| 56 " " Gros Cachemire " " " | " 4,50. |
| 56 " " Gros Cachemire " " " | " 5,00. |
| 58 " " Gros Cachemire " " " | " 6,00. |
| 60 " " Faille française " " " | " 6,50. |
| 60 " " Faille française " " " | " 8,00. |
| 60 " " Faille française " " " | " 10,50. |

Satin Merveilleux

(weiches, glänzendes Körper-Gewebe).

| | |
|-------------------------------|----------------|
| 54 cm breit Satin Merveilleux | Mtr. Mk. 2,70. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 3,00. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 3,50. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 3,75. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 4,00. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 4,50. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 5,00. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 5,50. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 6,00. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 6,50. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 7,50. |
| " " Satin Merveilleux " " " | " 8,50. |

Satin de Lyon, Satin Luxor, Satin Duchesse

(weiche, atlasartige Stoffe).

| | |
|---------------------------|----------------|
| 54 cm breit Satin de Lyon | Mtr. Mk. 4,00. |
| " " Satin de Lyon " " " | " 4,50. |
| " " Satin Luxor " " " | " 4,50. |
| " " Satin Luxor " " " | " 5,00. |
| " " Satin Luxor " " " | " 6,00. |
| " " Satin Luxor " " " | " 7,50. |
| " " Armure " " " | " 6,00. |
| " " Armure noble " " " | " 6,50. |
| " " Satin Marquise " " " | " 6,50. |
| " " Satin Duchesse " " " | " 7,50. |
| " " Satin Duchesse " " " | " 9,00. |
| " " Satin Duchesse " " " | " 12,00. |

Großes Lager gemusterter, gestreifter und carrirter Seidenstoffe.

Besonderer Gelegenheitskauf:

54 ctm breit **Satin Merveilleux**, garantirt reine Seide, das Meter 3 Mk.

in jeder nur denkbaren Farbe für Ball-, Gesellschafts- und Blüten-Toiletten passend.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 13. October:

Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Carol. Academie: geöffnet Nm. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Klinik am Döplsh.

Museum der Provinz Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumkunde: unentgeltlich geöffnet Sonntag, Dienstag u. Donnerstag v. 11-1 Uhr in der ehemaligen Heubens, Domplatz 6.

Gewerblich-Verkehrsbureau d. dgl. Landgerichts: Dienststunden v. Vorm. 8 bis Nachm. 4.

Kgl. Kreisstellen des Stadtrechts und des Saalfreies: Dienststunden Vorm. von 8-12 $\frac{1}{2}$ u. Nachm. von 3-5.

Stadtbauamt: Vorm. 9-1 u. Nachm. v. 3-5 geöffnet im Sparfassengebäude Rathhausgasse Nr. 1. Montag, Mittwoch u. Sonnabend (Geldgeschäften).

Städtisches Verbands-Expeditionsbureau von Vorm. 8 bis Nachm. 1.

Städtisches Sportfeld: Sonntagvorm. 8-1 u. Nachm. 3-4.

Sparsch. f. d. Saalfreies: Konferenz Nm. 9-1 u. Nm. 4-5 Spargesellstr. 10.

Sparr. u. Sparkass.-Verein: Konferenz Nm. 9-1 u. Nm. 3-5 Brüderstr. 6.

Börseversammlung: Vorm. 8 im Stad. Schützenbau.

Patentchriften-Verein: Wapenburgerstr. Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachm.

Gesellschaftsbücher: von 7-8 Uhr Abds. geöffnet im Rathhaus.

Raummann. Verein: Ab. 8 Gesellschaftsabend und offene Bibliothek.

Raummann. Verein "Mercur": Ab. 8 im Reichsanstler.

Raummann. Verein "Söldner": Ab. 8 im Restaurant zum "Nied.-Am".

Lehrer-Verein GutsM.: Abds. 8-10 Uhr im "Gomthurm".

Freundschaftl. Stenographen-Verein: Uebung und Sitzung Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Café Ueberbach, Spingelgasse 13.

Verein selbstthät. Gendarmen: Abds. 8 im "Reichsanstler".

Schachklub: Abds. 8 im Hotel "zum Krugwurm", Hart.

Säng. und Säng.: Abds. 8-10 Uebungsstunde im "Kronprinzen".

Gesangsverein Union: Abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uebungsstunde in Weidenhammer's Restauration.

Gesangsverein Union: Abds. 8 im "Reichsanstler".

Deutscher Bühnen-Klub: Abds. 8 Versammlungs-Abend bei Herrn Neffe in der "Stadt Berlin", Leipzigerstraße.

Bürgerrechts-Anstalt: Abds. 6 Monats-Conferenz "Kuhgasse 1".

Nis. und Besangem.: (gr. Werth 16s). Wochentags von 8-12 Uhr Mittags und 2-6 Uhr Abends.

Paranischer Garten: (gr. Wallstr. 23). Wochentags 6-12 und 1-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeitsnachweise: Inspektor Wietzen, Arbeitsanfall.

Verpflegungstation I. für fremde Weisende: ebenbleichstr.

Verberge zur Heimath: Rauerstraße 6b.

Repertoire der Leipziger Theater.

Für Dienstag

Neues Theater: Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr: Sean.

Altes Theater: Anf. 7 Uhr: Die Widerspännige.

Carola-Theater: Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: 1. Ein Laugenichts. 2. Eine Wiener Köchin. 3. Gemilche Viehe.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der vereinigten Brüd- und Dammgelder, welche bei den Elbbrücken in Zörgau erhoben werden, ist Termin auf den 17. October d. J. Vormittags 9 Uhr im Amtsstofe des Königl. Steuer-Amtes zu Zörgau anberaumt, zu welchem Nachzulieferer mit dem Vermeßen eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte und bei dem Steuer-Amte in Zörgau eingesehen werden können, und daß vor Abgabe der Pachtgebote eine Pfandsumme von 300 Mk baar oder in annehmbaren Papieren deponirt werden muß.

Wühlberg a/C., den 25. September 1885. [283]

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Conservativer Verein für Halle.

Dienstag den 13. October a. c. Abends 8 Uhr Versammlung der Mitglieder des 1., 2. und 4. Bezirks im Restaurant „Zum Ähigen Brunnen“. Vortrag und Ausheilung der Einladungen zum Festcommers am 18. October a. c. [514]

Homeriana-Thee.

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden).

Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1,20. Allein echt zu beziehen von A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburger-Strasse 79.

Carsten's Fussboden-Glanzlacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertrufen, sind überaus praktisch, trocken geruchlos, hart und fest während des Anstrichs, sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fussboden ein dauerndes höchst elegantes Aussehen.

Niederlage in Halle bei M. Waltsgott, gr. Ulrichstrasse 29.

„Hôtel Heller“.

Gr. Steinstr. 24 (Schwarzer Adler).
Table d'hôte um 1 Uhr, à Couv. 1,75.
Im Restaurant vorziigl. Mittagstisch à Couv. 1,25 im Abou. 1.
Münchener Bier (Spatenbräu), Lagerbier v. Riebeck & Co. Richard Heller.

Halle, Freitag, den 16. October cr., Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Concert

von Fräulein

Margarethe Schroedel,

unter gefälliger Mitwirkung des Domsängers Herrn Ad. Schulze aus Berlin.

(Programm später.)
Billets: Sperrsitz à 2 Mk., nicht nummerirt à 1 Mk. 50 S. Studentenbillets à 1 Mk. sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt (Barfüßnerstrasse 19) zu haben. [468]

Sing-Academie.

Dienstag, den 13. Oct., Nachmittags 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer junger Mitglieder bei Herrn Musikdirektor Reubke, Blumenstr. 10, Vormittags 10-11 Uhr. Der Vorstand.

Handwerker-Meister-Verein.

Mittwoch, den 14. October, im Neuen Theater Concert nebst humoristischen Vorträgen und Ball, wozu die Mitglieder hierdurch freundschaftlich eingeladen werden. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Anfang punkt 8 Uhr. Der Vorstand.



Herrenhüte
Stets das Neueste
Rud. Sachs & Co.
Hutfabrikanten,
gr. Ulrichstr. 55.

C. H. Naundorf,

4 gr. Märkerstrasse 4
empfehlend:
Tafelservice
Kaffeesevice
Brotkörbe
Kuchenteller
Blumentöpfe
Waschgarnituren
Punschbowlen
Schwed. Menagen etc.
geschmackvoll decorirt in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Eigene Porzellanmalerei im Hause. Specialität: Ausstattungen für Familien und Restaurants. [470]

Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr entlichief sanft im 59. Lebensjahre unser guter Vater, Vater, Bruder und Schwager, der Ritterguts-pächter **Liebmang Maass.**
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Gottm. b. L., den 10. October 1885.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. [554]

Zusatzbericht der Magdeburger Börse vom 10. October 1885.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen) and Price. Includes sub-sections for 'Kornfabrikat' and 'Lebensmittel'.

Wartbericht.

Magdeburg, 10. October. Weizen 155-160, Roggen 145-150, Hafer 135-145, Gerste 130-140, Mais 125-135, etc.

zember 40-44 1/2 bes., per December-Januar - bes., per Januar-Februar - bes., per April-Mai 47,1 - 46,9 bes., etc.

Leuziger Produktentbrief vom 10. October. Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hierher alter 160-168 #, etc.

Leuziger Ernarr.

Unter Vorzeichen ihrer Ziele ist im letzten erwähnte Depression von England bis zum März, eine andere von Ostien nach Winterpommern, fortgeschritten. Central-Europa bildet mit heute das Gebiet niedrigsten Luftdrucks.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. October. Die Vertreter der republikanischen Wahlkommission des Seine-Departements und der republikanischen

nigen Journalen beschließen einstimmig, bei den bevorstehenden Stichwahlen an den Kandidaten festzuhalten, welche bei dem ersten Wahlgange die meisten Stimmen erhielten.

Stettin, 12. October. Die Belgrader Nachrichten von der Befreiung des Grenzorts Sassenauer gegenüber dem Serbischen Dorfe Brusnik durch bulgarische Truppen wird amtlich dementirt.

Von Zeiten medicinischer Autoritäten wird dem Neuen Gesundheits- und Lebensregeln 'Magenhagen' von H. W. Neumann in München nach vorläufiger Prüfung ein detaillirt beschriebenes, allmähliches Jeunungsgesuch.

Familien-Nachrichten.

Dr. Magdeburger Zeitung's entnommen: Verlobt: Dr. Emilie Rohmann mit Hrn. Paul Wimmer (Budau), etc. Der Kreuzsetzungs-entnommen: Verlobt: Dr. Carl Wichmann-Spachern (Berlin), etc.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Wir veröffentlichen hierdurch, daß wir nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Carl Kopp unsere von diesem Herrn leitete Generalagentur Halle dem Herrn Alex. Meumann in Halle a/S., Leipzigerstrasse 71 übertragen haben.

Prospekte und jede gewünschte Auskunft unentgeltlich bei Herrn Meumann. Hannover, October 1885. Die Direction.

Halle'sche Bierbrauerei. Commandit-Gesellschaft auf Actien. E. Michaelis & Co.

Die fünfzehnte ordentliche General-Versammlung unserer Commanditisten wird

Donnerstag, den 29. October a. er., Vormittags 10 Uhr

in dem Restaurationssalote der Brauerei, Deisenstrasse 2 hier selbst abgehalten werden, wozu wir hiermit einladen.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht, Vorlegung der Bilanz und Decharge-Gewählung. 2) Wahl für zwei ausscheidende Mitglieder des Aufsichtsrathes. 3) Wahl der Revisoren. 4) Auslösung von Mk. 10,000 des Auliche-Capitals.

Der Aufsichtsrath. W. Helm, Vorsitzender.

Realgymnasium in den Franckeschen Stiftungen.

Die Aufnahme der angemeldeten Schüler findet am Montag den 12. October Vormittags 8 Uhr im Schulgebäude statt. Der Unterricht beginnt Montag Nachmittag 2 Uhr. Kramer.

Vollständige (Brunoswarte 16). Marken, ganze Portion 25, halbe 13 # (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls 1 u. bei Neumann, Geißh. Nr. 3. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei U. Sachs, gr. Ulrichstr. Nr. 24, zu haben.

Bekanntmachung.

Die zum 1. Januar f. z. vacant werdende Organisten- und zweite Lehrerstelle zu B. istenstern bei Stolberg am Harz mit einem Einkommen von 900 # neben freier Wohnung mit Garten und Feuerung soll wieder besetzt werden.

Hofja a Harz, d. 29. Sept. 1885. Gräf. Stolberg'sches Consistorium.

Bäckerei-Verkauf.

Meine in Gärten in bester Geschäftslage gelegene gute Bäckerei bin ich Willens zu verkaufen.

Carl Frost, Gärten (Inhabt).

Eine schöne Wirthschaft, 52 Morg., meist Weizen u. Rübenboden mit sehr schönen Gebäuden u. anstehendem Garten ist Erbtöthlingshaber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Wagh. Auktionsf. 420

J. Thiel, Pottsdorfer, Graefen 1/2 Meil.

8 Stück 2jährige tragende importirte Zimmertaler Rinder, sehr schöne Exemplare, sind wegen starker Aufzucht veräußert auf Ritzgerut Dahnrode bei Station Sollstedt. 479

Offerte.

Circa 20 eckm. hohen Bohlen sind abzugeben bei Gg. Bach, Dampfmaschinenfabrikbesitzer, Weinigen.

Zwei übergängige, fast neue starke 4zöllige Wagen verkauft billig 501 Sandersdorf. G. Möhring.

Mäuse-Pillen, Mäuse-Weizen, für Feld- und Hausmäuse mit Bitterung empfiehlt M. Waltsgott.

Unentgeltlich Anweisung zu Reut. u. Frankfurt sucht mit, auch ohne Wissen verwendet M. C. Falkenberg, Berlin, Rosenstr. 62. 1000 gr. gep. Altk. 280

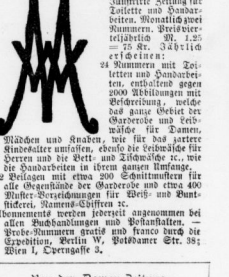
Stellen-Vermittlung des Vereins junger Kaufleute von Berlin.

Empfohlen von den Aeltesten der Kaufmannschaft. Berlin C., Nollentplatz, 38. Richtmigtiger zahlen 3 # für 6 Monate (i. Reclament).

Neu angemeldet sind folgende Stellen:

- Schwibus, Passowalk, Spandau, Lippheue, i/Sachsen, Freienwalde Leipzig, Landsberg, Glogau, Arnswalde, Liegnitz, Keustadt, i/Sachsen, i/Schlesien, i/Hannover, Berlin, etc.

Aufgabe 344000: Das dreizehnte, über deutschen Stoffe überhaupt, außerdem erdheben Heberungen in zwei fremden Sprachen.



Der Bazar

Die Administration in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47, verordnet auf Wunsch diese Anzeigen nur Ansicht franco.

Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.

Violin-Unterricht.

Ich habe mich hier als Lehrer des Violinspiels niedergelassen und ertheile Unterricht von den Anfangsgründen bis zur höheren Ausbildung nach anerkannt guter Methode.

Heinrich Voss, Violin-Virtuose, Schüler von Hof-Capellmeister Bargeher in Hamburg.

Dampferverbindungen zwischen Stettin und Colberg.

Stoppmünde, Danzig, Kiew, Königsberg i/P., (Elbing - Moskwa Kursk), Riga, (Moskau, Charkow, Zarizyn, Rostow, Nieschni-Nowgorod), Helsingfors, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middelsborogh unterhält regelmäßig 7599

Rud. Christ. Griebel in Stettin.

Durchschnittspreise wichtiger Waaren im Großhandel im August 1885 gegen 1884

Table with 3 columns: Waare, 1885, 1884. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, etc.

Die Handelsplätze, aus deren Durchschnittspreisen obige Notizulare sich ergeben, sind: Berlin, Breslau, Danzig, Frankfurt a. M., S. A. L. Wien, Köln, Leipzig, Prag, Posen, Rastatt, Rastenburg, Riga, Stettin, Tilsit, Stuttgart, und Wetzlar.

Ein Hallisches Predigerhaus.

(Aus dem hiesigen Anzeiger für Halle.) Die Gemeinde französisch-reformirter Hülfslinge, welche im Jahre 1868 in Halle gegründet, und wie alle ihre Schwägerinnen...

Im Jahre 1874 erbaute das Grundstück Nr. 13 dem Bauherrn Baumeister v. d. Gabelitz, welcher aber durch einen Unfall seines Lebens verlustig, so daß bei seinem Tode das Haus schwer veräußert war.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Am 1. März 1885 wurde der neue Besitz nur dadurch, daß die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert, doch die alte Haus- und zwar zum Theil an Gebotenen veräußert.

Markt von Herrn Kaufmann Jander erworben. Noch wenige Wochen, und das alte französische Haus, das anderthalb Jahrhunderte lang als Wohnhaus gedient hat, wird seinem neuen Zweck übergeben werden.

Zu den Landtagswahlen in der Provinz Sachsen. Delitzsch, 10. October. Die Conventen des Wahlkreises Bitterfeld Delitzsch stellen die bisherigen Landtagsabgeordneten Deconomirath Pfaff-Woitzsch und Major v. Basse-Hofortau wiederum als Candidaten auf.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Der Abdruck anderer Original-Veröffentlichungen ist nur mit Erlaubnis gestattet.

Zu Reichs-Rathswahl sind ernannt die Referendare: Johannes Weber, Ruffin und Pless in dem Bezirk des Oberlandesgerichts Rumburg.

Heber den Anfall der diesjährigen Ernte in der Provinz Sachsen bringt der „R.-Anz.“ folgende Mittheilungen: 1) Reg.-Bez. Magdeburg. Der Ertrag ist bei Weizen und Gersten in Quantität und Qualität im Allgemeinen als gut, bei Roggen und Hafer als mittelmäßig, bei Gerste aber, insbesondere bezüglich der Qualität, als kaum mittelmäßig zu bezeichnen.

o Aus dem Bitterfelder Kreise, 10. October. Der Förster Hartung sah gestern bei Besichtigung seines Weidens in dem sogenannten „Lüttgenblatt“ bei Mühlberg den Leichnam eines anscheinend dem Weidewerthlande angehörigen Mannes.

** Wolmet bei Gethfeld, 11. October. (Selbstmord.) Am verflochtenen Dienstag fand man in den Weinbergen die Leiche eines Erhängten, des hiesigen Handarbeiters M., der zuletzt in sehr unangenehmen Verhältnissen lebte.

Delitzsch, 9. October. (Freitag.) In der heutigen von 22 Abgeordneten besetzten Sitzung des Kreisrats wurden zunächst verschiedene Erörterungsgegenstände, zum Kreis-Sportplatz-Kuratorium, zur Herber-Formularien-Kommission, zum Schiedsmann-Berufal, vorgekommen; ferner wurde die Mitglieder der lehrerlichen Einkommens-Einigungs-Kommission für das Jahr 1885 und die Herber-Blatt-Redaction für die nächsten 6 Jahre wiedergeboren.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Die Fohlen wurden jahrgangsweise gemustert und erhielten folgende Besitzer die ihren Namen beigefugte Prämie oder ehrende Anerkennung: Jahrgang 1885: Werner Werbelin, Kuhne-Brinnis, Winter-Kl. Kuhna, Franz Berger-Brinnis (je 20 M.), Rittergut Döberitz, Frauenborn-Radwisch, Wolf-Selben, Berger-Hohenroda (je 15 M.), Krone-Grüter, Reil-Geritz, Bachmann-Holzweilig, Rittergut Beerendorf (je 10 M.), Kuhne-Hohenroda, Großitz-Möckernitz, Rumb.-Gr. Kuhna (Anerkennung), Jahrgang 1884: Rumb.-Gr. Kuhna, Neubauer-Vöbbitz, Mühlbach-Sölligau, Rinte-Brodensandorf (je 20 M.), Bieler-Fühernitz, Krone-Grüter, Rittergut Beerendorf, Bauermeister-Fühendorf (je 15 M.), Winkler-Doeborn, Schirmer-Neubaus, Deutschem-Paunisch, Große-Fühernitz (je 10 M.), Meyer-Lau, Radwisch-Lohnendorf, Kirßen-Clejen, Mendorf-Bohrschitz, Rittergut Stordwitz, Müller-Selbhausen, Riechmann-Röbden b/D. (Anerkennung), Jahrgang 1883: Gensler-Werbelin, Winkler-Hohenroda, Schirmer-Neubaus, Fühel sen.-Hohenroda (je 20 M.), Neubauer-Vöbbitz, Ritter-Seehausen, Schnapperelle-Bendorf, Fühernitz-Clejen (je 15 M.), Riemann-Holzweilig, Kirchow-Kl. Kuhna, Dorn-Creuma, Rößmann-Kl. Kuhna (je 10 M.), Große-Kühn (Anerkennung). Die nächste Fohlenschau wird im September 1886 abgehalten werden.

E. Stapfart, 9. October. (Vom Geologen-Congress.) Es gerieth Ihrem Berichterstatter zur größten Freude, berichten zu können, daß die Mitglieder des Geologen-Congress, welche nach der vom Generalsecretär desselben, Herrn Prof. Hauchecorne gegebenen Verteilung zufolge in den herzoglich-anhaltischen Schatz zu Einhausen, dort ebenso große Aufmerksamkeit erwiesen wurden, wie im königl. preuss. Werke, und es geföhrt in dem dortigen Beamten und Vergleuten außerordentliche Anerkennung für die Arrangirung der Festlichkeiten. Auf dem Schatzhofe waren die Vergleuten in voller Uniform angetreten und präsentirten. Unten im Schatzhofe erleuchteten Lampen und bengalische Flammen die weiten Räume, jedoch die hervorretenden weißen Garmalits, welche die Herren mit großem Interesse betrachteten, deutlich erkennbar wurden.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.

Am 18. April 1886 die jährliche Besuche der Amtsvorsteher abläßt, so wurde eine neue Vorläufigkeit der künftigen Verordnungen aufgestellt. Zu dem Statut der gemeinen Gemeinderath-Verwaltung der sämtlichen Vorgemeinden und Ortsbezirke des Kreises Delitzsch wurden verschiedene von der höheren Verwaltungsbehörde angeordnete Veränderungen beschlossen.



